



## Texte und Fragen zur Sendung „Sola Fide – Allein durch den Glauben“

### a. Zur Selbstverortung vor der Sendung

Welche sind deine ersten Erinnerungen im Zusammenhang mit Glauben?

---

---

---

Welche Menschen haben deinen Glauben beeinflusst - positiv oder negativ?

---

---

---

Warum glaubst du an Gott?

---

---

---

Welche persönlichen Erfahrungen haben deinen Glauben nachhaltig geprägt?

---

---

---

### b. Zum Nachgespräch nach der Sendung: (aus den folgenden Fragen können ein oder zwei ausgewählt werden)

#### Luther:

„So bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und so lange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“<sup>1</sup>

**Fragen:** Martin Luthers Glaube Erkenntnisse aus der Heiligen Schrift stellten die Grundlage seines Glaubens und seines Handelns dar. Welche Rolle spielt die Heilige Schrift für den Glauben bzw. für deinen Glauben? Wie gehst du mit Situationen um,

---

<sup>1</sup> Dickmann, Fritz (Bearb.): *Geschichte in Quellen: Renaissance, Glaubenskämpfe, Absolutismus*, Bd. 3, München 1966, Dokument Nr. 50, S. 119-125 mit Faksimile Abbildungen der entsprechenden Seiten zweier Flugschriften



in denen gesellschaftliche Erwartungen und Normen und deine Erkenntnisse aus der Heiligen Schrift nicht miteinander übereinstimmen?

Können Erkenntnisse aus der Heiligen Schrift und das eigene Gewissen in Konflikt miteinander stehen? Wenn ja, wie gehst du mit solch einer Situation um?

**Paulus:**

„Der Glaube aber ist eine Grundlage<sup>2</sup> dessen, was man hofft, ein Überführt sein von Dingen, die man nicht sieht. Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis erlangt. Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten<sup>3</sup> durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem<sup>4</sup> geworden ist.“ Hebräer 11,1-3

**Fragen:** Was meint Paulus mit „Überführt sein von Dingen, die man nicht sieht“? Wie ist es möglich von etwas überzeugt zu sein, was wir nicht sehen? Welche Rolle spielen Wissen, Erkenntnis und Erfahrung für den Glauben bzw. für deinen persönlichen Glauben? In welchem Zusammenhang stehen diese drei zueinander?

**c. Zusätzliche Themen und Fragen:**

• **Glaube und Werke**

**Paulus:**

„[...] aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.“ Gal 2,16

**Jakobus:**

„Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? [...] So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.“ Jak 2,14.17

**Fragen:** Paulus gemäß wird der Mensch „aus Glauben an Christus gerechtfertigt“. Welche Rolle spielen Werke für Jakobus? Wie hängen bei ihm Glaube und Werke zusammen?

**Mose:**

„Und er [HERR] führte ihn [Abraham] hinaus und sprach: Blicke doch auf zum Himmel, und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu

<sup>2</sup> Oder: Wirklichkeit

<sup>3</sup> Oder: die Zeitalter; oder: die Ewigkeiten

<sup>4</sup> d. h. aus Dingen, die mit den Sinnen wahrgenommen werden können



ihm: So zahlreich wird deine Nachkommenschaft sein! Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“ 1. Mose 15,5-6

**Paulus:**

„Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott. Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.« Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit. Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet, [...]“ Römer 4,2-5

**Jakobus:**

„Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte? Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde "Freund Gottes" genannt. Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein.“ Jakobus 2,21-24

**Paulus:**

„Erkennt daraus: Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne! [...] Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet. Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!«“ Galater 3,7-10

**Fragen:** Was meint Jakobus mit „zusammenwirken“? Sind Paulus und Jakobus in Bezug auf ‚Glaube und Werke‘ in Übereinstimmung zu bringen? Wenn ja, wie? Wie bringst du Glaube und Werke in deinem Glauben zusammen?